

PROJEKTINFO SAFINA STREET NETWORK IRINGA

BAU EINES BRUNNEN UND FAMILIEHAUSES

1. KURZE INFORMATIONEN ZUR STADT IRINGA

Iringa liegt im mittleren Süden von Tansania und wir nennen sie die Stadt auf dem Berge. Sie liegt 1600 Meter über dem Meeresspiegel und während der Trockenzeit von Juni bis September kann es richtig kalt werden. Es ist die Heimat des Wahehe Stammes und gleichzeitig ist Iringa auch der Name der Region. Das Wort „Iringa“ kommt von dem Wort „Ilinga“, der Stammessprache der Wahehe und bedeutet so viel wie „Festung“. Iringa war Hauptsitz des bekanntesten Häuptlings der Wahehe, Häuptling Mkwawa. Seine Berühmtheit erlangte er, weil er der deutschen Kolonialmacht widerstand und sie bei ihrem ersten Versuch das Land einzunehmen besiegte. Später beging er Selbstmord, weil er nicht von den Deutschen umgebracht werden wollte. Heute gibt es eine Universität in Iringa, die nach ihm benannt wurde. Iringa ist landschaftlich wunderschön. Nicht weit von Iringa entfernt ist der Ruaha Nationalpark, einer der größten Nationalparks von Tansania. Leider glänzt Iringa nicht so sehr von der sozialen Seite her. Über viele Jahre hinweg, hatte Iringa eine der höchsten Aidsraten und Aidsweisen, es gab viele Straßenkinder und große Alkoholprobleme in den Familien.



Die Stadt auf dem Berge



2. DIE GESCHICHTE VON SAFINA IN IRINGA

Immer wieder kamen Straßenkinder von Iringa nach Dar es Salaam. Oft kamen sie in Gruppen von 3-5 Kindern. Viele dieser Kinder haben wir versucht wieder in ihre Familien zu integrieren und merkten, dass wir einen Mitarbeiter vor Ort brauchten, der diese Kinder und Familien weiterhin besucht und betreut. Sonst wäre die Rückfallquote sehr hoch. Eine langjährige Mitarbeiterin von unserem Team in Dar es Salaam war bereit diese Arbeit in Iringa anzufangen und zog Anfang 2007 nach Iringa. Hauptschwerpunkt war die Betreuung von ehemaligen Straßenkindern, die wieder bei ihren Familien wohnten. Doch schon bald nahmen wir auch Kinder in unser damaliges Mitarbeiterhaus auf, die für kürzer oder länger Betreuung oder ein neues Zuhause brauchten. Es waren Kinder aus Familien, die nicht länger bei Eltern oder Verwandten wohnen konnten, weil es schwerwiegende Probleme oder

Konflikte gab. Es waren aber auch Kinder, die wir vom Sozialamt zugewiesen bekamen oder die auf der Straße von Iringa lebten und die Hilfe suchten. Heute haben wir ein Team von 7 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in Iringa. Es gibt ein Familienhaus mit einer Mitarbeiterfamilie, die Kinder für längerfristig aufnehmen. Momentan leben 8 Kinder und Jugendliche mit unserer Pflegefamilie. Letztes Jahr konnten wir ein weiteres Haus dazu mieten, das als Büro und Schalter dient und Kinder aufnimmt, die direkt von der Straße kommen und vorbereitet werden für die Integration in ihre Familie oder zur Aufnahme ins Familienhaus.



Unsere erste Mitarbeiterin mit Kindern vom Familienhaus

3. DAS PROJEKT BRUNNENBAU

Durch eine großzügige Spende konnten wir letztes Jahr 8 ha Land erwerben, ungefähr 20 km von der Stadt Iringa entfernt. Geplant ist der Bau eines Familienhauses für unsere Mitarbeiterfamilie und Kinder, die langfristig Betreuung und ein neues Zuhause brauchen. Das Haus, das wir bis jetzt mieten, entspricht nicht mehr den Forderungen der Regierung und wird auch zu klein. Geplant ist ein Haus, das Platz für die Pflegeeltern und 16 Kinder und Jugendliche hat. Außerdem soll zur Eigenversorgung eine Landwirtschaft aufgebaut werden. Ende letzten Jahres haben wir bereits mit dem Anbau von Mais begonnen. In Vorbereitung für den Bau des Hauses und der Landwirtschaft müssen wir einen Brunnen bohren. Eine Firma hat bereits Messungen vorgenommen, um Wasservorkommen und Tiefe der Bohrung zu bestimmen. Es bedarf einer 130 Meter tiefen Bohrung. Die Kosten für die Bohrung inklusive Installation von Pumpe und Generator belaufen sich auf 12.000 Euro. Wir würden uns sehr freuen, wenn eine Unterstützung für dieses Projekt möglich würde.



Ein Teil des Geländes



Maisanbau



Brunnenbohrmessungen